

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heilungzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wagnerspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M. 1.40 einchl. 20 3 Austrägersgeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drohtankstell: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 4

Altensteig, Dienstag, den 6. Januar 1942

65. Jahrgang

Der Führer im Kampf

Der Reichspropagandist Dr. Dietrich veröffentlicht in der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz unter der Überschrift „Der Führer im Kampf“ den nachfolgenden Artikel:

Immer wenn die Kräfte der Nation sich im Ringen um Zukunft und Schicksal zu höchster Kraftanstrengung zusammenfassen, dann weilen die Gedanken des deutschen Volkes bei seinem Führer. Denn immer, wenn das Volk seinen Führer am Werke sieht, ist es erfüllt von tiefem Vertrauen und größter Zuversicht, schließt es sich enger zusammen und findet in der seelischen Einheit und kämpferischen Gedlossenheit mit dem Führer die höchste Form seiner Kampfkraftentfaltung.

So war es in all den Jahren, in denen der Wille und die Energie des Führers die Nation emporkriechen aus dem Verfall und die tiefe innere Verbundenheit mit dem Volke dem Führer zur unaufhörlichen Kraftquelle seiner gigantischen Leistungen wurde. So war es immer in den entscheidungsvollen Augenblicken der vergangenen 20 Jahre, in denen der persönliche Einsatz des Führers die Schicksalsstunden der Bewegung meisterte und dem deutschen Volke in schwerster Zeit den Emporkrieg ersämpfte. Stets hat der Führer gerade in jenen Phasen des Kampfes, in denen das Glück zu schwanken schien und die arduere Ausdauer und Entschlossenheit die Entscheidung herbeiführten, durch sein leuchtendes Beispiel seiner Bewegung und seinem Volke die innere Kraft gegeben, die schweren Stürme kommender Monate zu bestehen, bis sich ihnen endlich die Waage des Schicksals zum Siege neigte.

So war es immer — und so ist es auch jetzt: Was vielen im Jahre 1923 und später in den Jahren des Kampfes um die Macht auf den ersten Blick vielleicht als Rückschlag erschien, wurde durch eine heroische Haltung dann in Wahrheit zum innerlich größten Sieg. Was in den Jahren des inneren Aufbaues und der kühnen Erneuerung der deutschen

Achtung von manchen als vermessend angesehen wurde, hat dem deutschen Soldaten unerbittlichen Ruhm und dem deutschen Volke in Europa die größten Siege seiner Geschichte eingebracht. Im vergangenen Jahre hat der von höchster Verantwortung getragene Entschluss des Führers, der bolschewistischen Drohung Europas im letzten Augenblick ein Ende zu setzen, durch den unvergleichlichen Heldennut einer Armee die gewaltige Angriffsführung der Sowjetunion zerschlagen. Er hat den bolschewistischen Staat als Aggressionsmacht gegen Europa niedergebroschen und ausgeschaltet. Und als dann nach einem verregneten Spätherbst ein vorzeitiger harter Winter über die Schlachtfelder Rußlands hereinbrach, ehe wir noch die letzten Früchte der gefallenen Schlachtfeldbedingungen ernten konnten, da ist es wieder der Führer, der sich mit seiner ganzen Person einsetzt, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, denen sich unsere wahrhaft heldenhaften Truppen nach sechsmonatigem ununterbrochenem Angriff tief in Feindesland unter ungünstigsten Witterungsbedingungen gegenübersehen. Und wieder erleben wir, die wir dem Führer auch in diesen Wochen nahe sein dürfen, einen jener innerlich wahrhaft großen Augenblicke, in denen der Führer über sich selbst hinauswächst, um an den Widerständen des Augenblicks die Kräfte der Nation nur noch stärker zu entfalten. In solchen Augenblicken erscheint uns der Führer schlechthin als die Verkörperung des Lebenswillens der Nation. Er steht nicht für sich selbst, nicht für seinen eigenen Ruhm, sondern nur das Schicksal und die Zukunft seines Volkes, zu deren ganzer Größe er sich emporkriecht. Damals wie jetzt fühlte der Führer nichts als den inneren Zwang und eine Pflicht, als Führer und Kämpfer der Nation unverwundlich und ohne jede Rücksicht zu handeln. Damals, am jenem 13. März 1932, rief der Führer den Männern der Bewegung zu:

„Ich weiß, daß Ihr, meine Kameraden, in den letzten Wochen übermenschliches geleistet habt. Allein, es darf heute keine Rücksicht geben, die Notwendigkeit des Kampfes wird durch die schon gebrachten Opfer nur noch erhärtet. Die Arbeit wird und muß noch gesteigert, wenn nötig verdoppelt werden. Anordnungen für die Weiterführung und Verstärkung des Kampfes gehen bereits heute abend an die Organisationen hinaus. Der zweite Wahlkampf hat mit dem heutigen Tage begonnen. Ich werde auch ihn mit meiner ganzen Person führen.“

Was der Führer damals in einem unerhört harten Ringen um fast übermenschlicher Leistung und Arbeitslast auf sich nahm, um der Bewegung den Sieg zu erkämpfen, das konnte er mit Recht auch von jedem einzelnen seiner Nationalsozialisten verlangen. Was er heute an Opfern und Hingabe von sich selber fordert, das kann er auch von jedem einzelnen seiner Volksgenossen erwarten, für deren Existenz er sein ganzes Dasein opfert und für die seine Soldaten Tag für Tag ihr Leben einsetzen.

Seit mehr als sechs Monaten, seit Beginn des Offensivzuges, weilt der Führer in seinem Hauptquartier im Osten, erndet er sein Leben unter Verzicht auf jede Ablenkung in völliger Hingabe an seine gigantische Aufgabe den Notwendigkeiten des Krieges unter. Eine ungeheure Arbeitslast liegt vom Morgen bis in die späte Nacht auf seinen Schultern. Sie hat es ihm in diesem Winter nicht einmal ermöglicht, Weihnachten wie in den beiden Kriegsjahren zuvor inmitten seiner Fronttruppen zu verbringen; als Oberbefehlshaber des Heeres gestattete es ihm die Zeit nicht, sich mehrere Tage von seiner Nachsichtenzentrale im Hauptquartier zu entfernen. Selbst die wenigen Stunden, in denen der Führer seine täglichen kurzen Mahl-

Unterseeboote versenkten 20000 BRT.

Erfolgreiche Angriffe auf Feodosia

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 5. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden wiederum zahlreiche feindliche Angriffe und Vorstöße erfolgreich abgewehrt. An den übrigen Frontabschnitten nur örtliche Kampftätigkeit.

Angriffe harter Kampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich gegen feindliche Stellungen und Schiffe in K a u m v o n F e o d o s i a. Fünf große Schiffe gerieten nach Bombentreffern in Brand. Zwei Zerstörer und ein großes Handelschiff wurden durch Volkstreffler schwer beschädigt.

Im Zuge bewaffneter Luftkämpfe gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge bei Tage Hafens- und Jantalanlagen auf den Farber und Shetlands sowie Industrieanlagen an der englischen Ostküste erfolgreich an.

Unterseeboote versenkten im Atlantik, im Ozean und im Mittelmeer vier Schiffe, darunter einen großen Tanker, mit zusammen 20 000 BRT. Zwei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

In Nordafrika fanden keine größeren Kampfhandlungen statt. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen britische Flugplätze, Wägen und Flakstellungen bei Benghazien an und belegten die Küstenstraße wirksam mit Bomben. In Luftkämpfen wurden fünf Flugzeuge abgeschossen.

Auf der Insel Malta wurden die Luftangriffe gegen britische Flugplätze erfolgreich fortgesetzt.

Veruche einzelner britischer Bomber, das norddeutsche Küstengebiet anzugreifen, blieben erfolglos. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verletzte.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Wieder ausgedehnte Brände nach Luftangriffen auf Malta. DNB. Rom, 5. Jan. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Aus dem Abschnitt von Agadabia ist nichts von Bedeutung zu berichten. Lebhaftige Tätigkeit der Artillerie und Luftwaffe gegen unsere Stellungen von Sollum.

In Luftkämpfen schossen Jagdflugzeuge der Achsenmächte zwei feindliche Flugzeuge ab.

Angriffe harter deutscher und italienischer Luftstreitkräfte auf Malta hatten neue sichtbare Erfolge. Ausgedehnte Brände wurden verursacht, zahlreiche feindliche Flugzeuge am Boden zerstört oder beschädigt. In Luftkämpfen mit den begleitenden deutschen Jagern wurden zwei Hurrikane abgeschossen.

Englische Flugzeuge warfen ohne Wirkung mehrere Bomben auf die Insel Salamis. In der vergangenen Nacht unternahm der Gegner einen Einflug auf Castelotrano (Sizilien), wobei unbedeutende Schäden verursacht wurden. Acht Personen wurden getötet und 15 verletzt. Ein feindlicher Bomber wurde von der Flak getroffen und zerschellte am Boden.

zeiten gemeinsam mit den Angehörigen seines engsten militärischen und politischen Stabes einnimmt, richten sich nach der Länge der jeweiligen Arbeitsstunden und Besprechungen, nicht umgekehrt. Im übrigen aber möchte man nur wünschen, daß das ganze deutsche Volk den Gesprächen des Führers lauschen könnte, um an ihnen das Kraftbewußtsein und die Siegeszuversicht zu erkennen, die den Führer gerade auch in diesen Winterwochen befeelen.

Die Macht des Willens, die sich im Führer verkörpert, und die Kraft der Persönlichkeit, die das Geschick dieses Willens auf die Kampfergebnisse übertrug, ist das Geheimnis der Erfolge der nationalsozialistischen Bewegung. Was ihre Kämpfer zu Führern gemacht hat, ist ihre Willensstärke. Eiserne Wille gab ihnen die Kraft, jede Situation des Kampfes zu meistern und am Ende den Sieg zu erringen. Dieser unbeugsame Wille ist die unererschöpfliche Energiequelle, aus der die Bewegung das Großdeutsche Reich erkämpfte, und dieser unbeugsame Wille, der heute jeden von uns erfassen muß, wird dem Reiche auch seine leuchtende Zukunft gestalten.

Wahrhaft große Siege werden im Leben nur nach harten Charakterprüfungen errungen, an denen auch diejenigen nur noch wachsen, die an schnelle und große Erfolge gewöhnt sind. In einem Weltkampf wie dem heutigen wird nur ein Volk den Lorbeer des Sieges verdienen, dessen Herzen im Feuer des Widerstandes gestählt und in der Glut der Prüfungen gehärtet sind.

Nur durch solche Härte wird unser ganzes Volk die Größe des Kampfes ermessen. Aber wenn es diese Größe begriffen hat, und und zusammenhält, wie es seine tapferen Soldaten tun, dann in dieser Erkenntnis seine Energien zu höchster Leistung spannt, kann es in ruhiger Zuversicht auf seine Kraft und seinen Sieg vertrauen.

Der Blick auf den Führer hat ein den Nationalsozialisten die Kraft gegeben, Deutschland aus tiefster Erniedrigung zu erheben. Der Blick auf den Führer erhebt heute das ganze deutsche Volk zu höchstem Einsatz und größter Kraftentfaltung.

Der finnische Wehrmachtsbericht

Helsinki, 5. Jan. Der finnische Heeresbericht vom 4. Januar lautet: Im Südbereich unternahm der Feind im Laufe des Samstags mehrere Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden, wobei er schwere Verluste erlitt. Die Zahl der gefallenen Bolschewisten liegt auf über 600. Vier feindliche Panzerwagen wurden zerstört, einer bewegungsunfähig gemacht. Die Anzahl der eigenen Gefallenen und Verwundeten war nur ganz gering. An den übrigen Frontabschnitten nichts von Bedeutung.

Erfolgreicher deutscher Gegenangriff

DNB. Berlin, 5. Jan. An einer Stelle des mittleren Frontabschnitts der Ostfront erzielten die deutschen Truppen am 4. Januar im Gegenangriff gegen eingedrungene bolschewistische Kräfte einen guten Erfolg. An zwei Stellen war der Feind in einen Baggrund vorgestoßen und hatte sich dort festgesetzt. Bei eisiger Kälte gingen die deutschen Truppen zum Gegenstoß vor und warfen nach heftigen Kämpfen die eingedrungenen Bolschewisten zurück. Entlastungsangriffe, die der Feind im Nachbarabschnitt durchführte, wurden von den deutschen Truppen ebenfalls im Gegenstoß vereitelt. Bei der Fortführung des Gegenstoßes drangen die deutschen Truppen in einen von Feind sich verteidigten Ort ein und setzten sich trotz heftigster Gegenwehr in seinem Westteil fest.

Gegen die Stellungen einer deutschen Infanterie-Division im mittleren Frontabschnitt richteten sich am 4. Januar heftige bolschewistische Angriffe, die zum Teil mit Panzerunterstützung durchgeführt wurden. Bei strenger Kälte wies die deutschen Truppen alle feindlichen Angriffe unter schweren bolschewistischen Verlusten ab. In diesen Kämpfen verlor der Feind außer zahlreichen Toten und Verwundeten mehrere Panzerkampfwagen. An verschiedenen Stellen des Kampfgebietes wurden die bolschewistischen Angriffsvorbereitungen von den vor geschobenen deutschen Artillerie-Beobachtern erkannt und unter wirksames Abwehrfeuer genommen. Der Feind erlitt dabei mehrere schwere Verluste.

Eingedrungene Sowjetkräfte werden vernichtet

Berlin, 5. Jan. Zu heftigen örtlichen Kämpfen kam es am 4. Januar an mehreren Stellen des mittleren Frontabschnitts. Gegen eine von deutschen Truppen besetzte Ort schaft führten die Bolschewisten im Laufe des Tages einen erfolglosen Angriff, der unter schweren Verlusten vor den deutschen Stellungen scheiterte. Zahlreiche gefallene Bolschewisten bedeckten nach der Abweisung des Angriffs das weite Schneefeld des Vor geländes.

In einem benachbarten Abschnitt gelang es dem Feind, im Folge seiner zahlenmäßigen Überlegenheit und mit Unterstützung durch schwere Panzerkampfwagen, die vorgeschobenen deutschen Sicherungen zu durchstoßen und in die deutschen Stellungen einzudringen. Durch flankierten Gegenstoß wurde der feindliche Angriff zum Stehen gebracht. Die Kämpfe zur Ver zichtigung der eingedrungenen Feindgruppen dauerten in der Abendstunden des 4. Januar noch an.

Wirkungsvolle Bombentreffer auf sowjetische Kriegs- und Handelsschiffe

DNB. Berlin, 5. Jan. Nach den Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen von Feodosia am 4. 1. stellten deutsche Flieger in der Nacht zum 5. 1. fest, daß vor Feodosia 5 feindliche Handelsschiffe von insgesamt etwa 19000 BRT in hellen Flammen standen. Diese Schiffe wurden, wie bereits gemeldet, am gestrigen Tage von deutschen Fliegerbomben getroffen.

Außerdem erlitten während der Angriffe deutscher Kampfflugzeuge am 4. 1. zwei feindliche Zerstörer und 1 Transporter der Bolschewisten von etwa 5 bis 6000 BRT schwere Bombentreffer, doch auch hier mit schweren Zerstörungen auf den getroffenen Schiffen zu rechnen ist.

Schwere Verluste der Sowjets an Menschen und Material

DNB. Berlin, 5. Jan. Verbände der deutschen Luftwaffe bekämpften am 4. Januar die bei Feodosia gelandeten bolschewistischen Truppen. Noch während der Ausladung setzten die Flugzeuge die an Land gehenden Bolschewisten und störten durch ihre wirkungsvollen Angriffe die Landungen.

Bei diesen Angriffen wurden Transporter und Handelsschiffe in Brand geworfen und ein feindlicher Zerstörer schwer beschädigt. Außerdem brachte ein Bombentreffer eine feindliche Flakbatterie und zwei andere Geschütze zum Schwelgen. Weitere Bomben vernichteten zwei Panzer und fünf Fahrzeuge.

Den bereits gelandeten Truppen im Hafengebiet brachten die deutschen Kampfflugzeuge schwere Verluste bei und zerstörten zahlreiche Kriegsmaterial des Gegners. So ergab die Beobachtung, daß mitten in die Ausladungen neben einem großen Transporter auf den Kal vier schwere Bomben trafen, die große Verwüstungen anrichteten und die Borwände des Schiffes schwer beschädigten.

Verfolgungskämpfe auf den Philippinen

Japanische Angriffe auf Corregidor, Dlongapo und Malolos

Die japanischen Truppen, die den zurückgehenden Feind verfolgen, drängen den feindlichen Widerstand an verschiedenen Stellen und haben am Vormittag des 5. Januar die Stellungen an einem gewissen Punkt erreicht. Nach Befestigung der ganzen nördlichen Hälfte der Halbinsel Balaban legen sie ihren Marsch nach Süden fort.

Auf der Balanga-Halbinsel eingeschlossen

Nach dem Rückzug aus Manila haben sich Verichten von der Philippinen-Front zufolge, die nordamerikanischen und philippinischen Streitkräfte völlig auf die Halbinsel Balanga zurückgezogen, die die Manila-Bucht im Westen abschließt.

Zur Lage der USA. schreibt „Japan Times and Advertiser“:

„Jagt, da die Verteidigung der USA. auf den Philippinen zusammenbricht, nehmen die USA. ihre Zuflucht zu noch phantastischeren Versprechungen an die irregeführten Philippinos, um sie in ihrem zweifelhaften Kampf bei der Stange zu halten.“

USA-Truppen auf Luzon vor der Vernichtung

Weiteres japanisches Vordringen auf der Halbinsel Bataan

MN. Schanghai, 5. Jan. (Stabsdienst des MN) Nach japanischen Meldungen, die von der Philippinenfront hier eintrafen, steht die Vernichtung der Reste der USA-Truppen auf der Insel Luzon unmittelbar bevor.

Die Kämpfe in Richtung Singapur

Widerstand britischer Verstärkungen vergeblich

Neuer japanischer Angriff auf Hawaii

Tokio, 5. Jan. (Dad.) Japanische Kriegsschiffe griffen einen Hafen Hawaiis an und beschädigten ein USA.-Kriegsschiff schwer.

hört und außerdem im Hafen von Hilo ein USA.-Kriegsschiff schwer beschädigt.

Japanische Luftangriffe auf Kangu und Singapur

Bangkok, 5. Jan. Im Montag morgen wurden, wie der Sender Kangu meldet, bei einem erneuten japanischen Luftangriff Bomben auf den Flugplatz von Kangu abgeworfen.

Brunei und Insel Labuan von Japanern besetzt

Tokio, 5. Jan. (Dad.) Wie die Armeeabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers am Montag bekannt gibt, besetzten die auf Britisch-Nordborneo gelandeten japanischen Truppen am 8. Dezember die Stadt Brunei und am 1. Januar die Insel Labuan am Eingang der Brunei-Bucht.

Verändertes Gesicht Neuyorks

Genf, 5. Jan. Der „Daily-Mail“-Korrespondent in Neuyork gibt seinem Blatt eine Schilderung des Lebens und Treidens in den USA. nach dem Kriegseintritt.

Da die amerikanischen Zeitungen befänden sich jetzt anstelle der Luzusanzeigen groß aufgemachte Appelle der Regierung oder der Polizei, in denen von den USA-Bürgern „Kübe und Opfer“ verlangt würden.

Wo bleibt die USA.-Flotte?

Sorgenvolle Betrachtungen Liddell Harts

MN Stockholm, 30. Dez. Der englische Militärschriftsteller Liddell Hart gesteht in einem Sonderbericht für die südamerikanischen Zeitungen die schweren Sorgen der Engländer über die Entwicklung der Lage in Ostasien an.

USA.-Marinekräfte gestärkt?

MN Tokio, 5. Jan. Mit großem Interesse verzeichnet man hier aus Batavia ein getroffene Berichte, wonach sich amerikanische Marinekräfte in den Gewässern Niederländisch-Indiens aufhalten und wonach bereits ein Angriff der japanischen Luftwaffe auf die Einheiten der USA-Schiffe erfolgt ist.

Davidstern gegen Sonnenbanner

Der Kampf des jüdischen Finanzkapitals gegen Japan

Hilfe der amerikanischen und englischen Völker, sondern der an Geschäft und Verdienst interessierten jüdischen Finanz- und Industriegruppen.

Die jüdische Macht der westlichen Demokratien kann sich auf ein sektoranfertes und maßgebliches Judentum in China stützen.

Die Zahl der heute in China lebenden Juden gibt das „Jüdische Leben“, Schanghai, am 15. März 1941, mit 37 000 an.

Wie überall in der Welt eine Judenfamilie die Führung der geschäftlichen und politischen Interessen der anglo-jüdischen Allianz hat, so leitete in China das Haus Sassoon die Geschäfte.

Man merkt, daß nach den neuesten Schätzungen die Kohlenreserven Chinas mit 350 Milliarden Tonnen angegeben werden, daß China 50 v. H. der Gesamtwestausfuhr der Wolframenerze liefert.

Die englischen Kapitalanlagen in Schanghai werden auf 110 Millionen Pfund, die zum größten Teil in Grundbesitz angelegt sind, und die nordamerikanischen auf 150 Millionen Dollar.

Die Errichtung des großasiatischen Raumes trifft also tatsächlich in erster Linie die jüdische Normastiftung in China.

Berlin, 5. Jan. In einer vom Staatsdepartement der Vereinigten Staaten herausgegebenen Erklärung werden „geignete Persönlichkeiten“ aufgefordert, ihre Zustimmung zu der gemeinsamen Erklärung der Nationen zu geben.

Roosevelt veranstaltet Kollekte

Dieser von Roosevelt, Stalin und Churchill in Ermangelung militärischer Erfolge und als Ersatz für diese gestartete diplomatische Bluff wirkt geradezu wie eine Kollekte, bei der „geignete Persönlichkeiten“ gesammelt werden, die man dann als „Garanten des Sieges“ zu platzieren versuchen möchte.

Roosevelts Narrenzirkus

Japanisches Urteil über die Washingtoner Erklärung



einigen Monaten mit großem Propagandaaufwand als die größte Bedrohung der Vereinten Staaten gegen Japan herausgestellt wurde.

Rumäniens Entschluß: Kampf bis zur Vernichtung des Bolschewismus

Bukarest, 5. Jan. Die rumänische Presse unterstreicht in ihren Betrachtungen am Sonntag allgemein die Pflicht und die Entschlossenheit der ganzen rumänischen Nation, bis zur endgültigen Vernichtung der bolschewistischen Gefahr weiterzukämpfen.

Sämtliche Sonntagsblätter veröffentlichen den Tagesbefehl von General Mihail Lokar, des Kommandanten der 1. gemischten Gebirgsbrigade, in dem es u. a. heißt: „Wenn wir freie Menschen bleiben und nicht der kommunistischen Versklavung zum Opfer fallen wollen, so müssen wir alle unsere Kräfte anspannen, um den Endsieg zu erringen.“

Im gleichen Sinne äußern sich die rumänischen Blätter bei der Kommentierung der Neujahrsbotschaft des Führers.

Ganz Palästina für die Juden

Churchill befürwortet Evakuierung aller Araber

W.B. Rom, 5. Januar. Nach seiner Rückkehr aus Kanada nach Washington hatte Churchill, wie Stefani aus New York erfährt, eine Unterredung mit einer bekannten jüdischen Persönlichkeit.

Churchill habe sich, wie Stefani berichtet, dafür ausgesprochen, daß ganz Palästina zu einem jüdischen Staat gemacht werde. Er habe die Ansicht geäußert, daß die Araber über genügend Länder verfügen, um sich wo anders niederzulassen.

Falkland-Inseln an Argentinien zurück!

Buenos Aires, 5. Jan. Zum 100. Jahrestag der Besetzung der Falkland-Inseln durch England hat der Ausschuß zur Wiedergewinnung der Falkland-Inseln ein Communiqué veröffentlicht, in dem der Protest gegen den englischen Raub und der Wille Argentinien erneuert wird, nicht eher zu ruhen, als bis dem argentinischen Volk sein unbestreitbares Recht wiedergegeben sein wird.

Eben über das britisch-bolschewistische Komplott

Berlin, 5. Jan. Der englische Außenminister Eden hielt am Sonntag abend im Rundfunk eine Ansprache, in der er die Einwürfe seiner Rasse nach Moskau schiderte. Er bestätigte dabei, daß England entschlossen ist, ganz Europa den bolschewistischen Märdern auszuliefern.

Nach allem, was bisher über die englischen Pläne bekannt geworden ist, kann kein Zweifel bestehen, daß zur gleichen Zeit, als Churchill in Washington mit Roosevelt die Erbschaft des britischen Weltreiches regelte, der Salonbolschewist Eden den europäischen Kontinent an Stalin verpackte.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

W.B. Berlin, 5. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz an fünf tapfere und bewährte Offiziere: Generalmajor Rauch, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Holm, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Kreh, Kommandeur eines Gebirgsjägerregiments, Oberleutnant Günzert, Führer einer Pionierkompanie, Oberleutnant Fiebig, Führer in einem Artillerieregiment.

Ribbentrop zu einem Besuch in Ungarn

W.B. Berlin, 5. Jan. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat sich am Montag abend auf Einladung des Reichsverweisers des Königreichs Ungarn, Miklos von Horthy, und der königlich ungarischen Regierung zu einem mehrtägigen Besuch nach Ungarn begeben.

Streiflichter

Offenbarung des Gemeinschaftsgeistes

Wenn etwas den innigen Zusammenhang von Front und Heimat recht dazum tonnte, so war es das überwältigende Ergebnis der Sammlung von Fels, Woll- und Winterjacken für die Front.

Die Kriegsbegeisterung in USA und England haben versucht, ihre Völker mit der Lüge, das deutsche Volk wolle nicht mehr, in eine falsche Illusion zu wiegen. Die Antwort, die der Appell des Führers an die Gebetsfähigkeit des Volkes fand, hat auch diese Illusion vernichtet.

Die Zeit war sogar zu kurz, um alles zu erfassen, was die Heimat abgeben wollte. Ungezählte Menschen, die mit der Anfertigung von Wolljacken noch nicht fertig geworden sind, wollen noch diese Woche dafür benutzen. Also Nachschau halten, was noch abgeliefert werden kann!

Die Washingtoner Fassade

Der in Washington unterzeichnete „Pakt der Solidarität“ scheint nicht einmal einen besonderen Beifall bei den Völkern zu finden, deren Vertreter ihn unterschrieben haben, denn jedermann sieht, daß er keine Allianz bedeutet und keine neuen militärischen Bindungen enthält, sondern daß er nur eine Fassade errichtet, hinter der jedoch weder die tiefergehenden Gegensätze der Interessenten noch die Mißbilligung über den bisherigen Verlauf des gemeinsamen Krieges verdeckt werden können.

Kanada — Raum ohne Volk

Es ist jetzt fast vier Jahre her, seit ein gewisser Mister Ybarra in der New Yorker Zeitschrift „The Commentator“ jenen aufsehenerregenden Artikel veröffentlichte, der die Ueberschrift trug: „Wenn England nach Westen zöge“.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Generaldirektor Dr. Vorbet †. Der Generaldirektor des Bohumer Vereines, der Ruhrkohl AG. und der Hanomag, Dr. Ing. e. h. Walter Vorbet, ist am Sonntag im 60. Lebensjahr gestorben.

Museumsdiebstahl nach 15 Jahren aufgeklärt. Die Ehrenleiste der Regier Bürgermeister, ein Geschenk des deutschen Kaisers an die Stadt im Jahre 1893, befand sich in der Franzosenzeit im Regier Heimatmuseum in einer Glasvitrine.

Aus Stadt und Land

Freitag, den 6. Januar 1942

Verdunkelungszeit: 6. Januar von 17.42 bis 9.16

Wochendienstplan der Hitler-Jugend vom 5.—10. Januar 1942

H. 3. Fähnlein 27.401. Das Fähnlein tritt am Mittwoch wie folgt an: Sg. I um 15 Uhr Turnhalle, Sg. II um 14.30 Turnhalle, Sg. III um 14 Uhr Turnhalle, Jungenschaft 10 um 15 Uhr Schulhaus Betzdorf.

H. 3. Gefolgshaft 26.401. Schar I und III tritt am Mittwoch, den 7. Januar um 20 Uhr am Helm in Egenhausen an. Führer vom Dienst: Scharführer Kalmbach.

Noch ist es Zeit zur Abgabe von Woll- und Winterjacken

Die Sammlung von Woll- und sonstigen Winterjacken für unsere Soldaten wird in Altenteig am Mittwoch und Donnerstags je von 2—5 Uhr fortgesetzt.

Wäre der Führer am 22. 6. nicht zum Gegenangriff im Osten geschritten und den Bolschewisten zuvorgekommen, so wäre das Unglück unvorstellbar, das über Deutschland durch den geplanten Angriff Stalins hereingebrochen wäre.

Das Feldküchengericht

Auf Anweisung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr Herrmann Esser wird in diesen Tagen eine Anordnung ergehen, die für die Verjorgung der Gaststättenbesucher von größter Bedeutung ist.

Am Montag und Donnerstag jeder Woche haben fünfzig die Speisenarten in allen Gaststätten während des ganzen Tages das Feldküchengericht anzubieten — einen Eintopf oder ein Tellergericht einfachster Art, für das die Rezepte vom Institut für Kochwissenschaft (Frankfurt a. M.), einem Gemeinschaftswerk der Hermann-Esser-Forschungsgemeinschaft und des Oberkommandos des Heeres, ausgegeben werden.

Es geht um Minuten

Die dunkelsten Tage liegen nun hinter uns. Im Januar beginnt der Anstieg des neuen Jahres, im Januar hebt sich der Sonnenball jeden Tag ein Stückchen höher über den Horizont.

Nicht, daß wir diesen Fortschritt jetzt schon merken! Es ist noch immer reichlich dunkel, es ist noch immer Nacht, wenn morgens der Wecker tönt und für viele schon wieder dunkel, wenn sie abends von der Arbeit heimkommen.

Aber es ist schon viel, wenn man sieht, in den ersten Tagen des neuen Jahres, weiß, daß es so ist. Wenn man das trobe Bewußtsein in sich trägt, daß uns jeder Tag unaufhaltsam dem Frühling ein Stückchen näher bringt.

Immerhin — der Anfang ist gemacht. Und in den Tagen, an denen wir uns zum ersten Male wieder der zunehmenden Helle bewußt werden, können wir unsere germanischen Vorfahren begreifen, die die Wiederkehr des Lichtes mit jubelnder Freude begrüßten.

Einreichung der Heimarbeiterlisten zum 15. Jan. 1942

Nach der Anordnung des Reichstatenrunders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland vom 6. Nov. 1940 über die Einreichung der Listen der in Heimarbeit Beschäftigten sind die Heimarbeiterlisten am 15. Jan. jeden Jahres durch die Unternehmer, die Heimarbeit vergeben (Gewerbetreibende und Zwischenmeister) in dreifacher Fertigung an das zuständige Arbeitsamt einzureichen.

einreichenden Viten sind demnach sämtlich in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1941 dauernd oder nur vorübergehend beschäftigt geworden...

In die Liste I sind die Heimarbeiter und die Hausgewerbetreibenden mit nicht mehr als 2 fremden Hilfskräften aufzunehmen. In die Liste II sind die Zwischenweber und die Personen aufzunehmen...

Im Hinblick auf die Notwendigkeit der raschen Erfassung aller Heimarbeiter ersucht der Präsident des Landesarbeitsamts Südwürttemberg dringend um Einhaltung der Einlieferfrist bis zum 15. Januar 1942.

Wer haftet für nächtliches Hundegebell? Weil der Hund eines Einwohners nach der Behauptung von mehreren Hausbewohnern und Nachbarn oft des nachts brüllt und bellt...

Benden, 5. Jan. (80 Jahre alt.) In Schönbrunn, wo er seit einer Reihe von Jahren im Ruhestand lebt, vollendete Oberlehrer K. Wörner das 80. Lebensjahr.

Freudenstadt, 5. Jan. (Bericht.) Gewerbeschulrat Kurt Maier wurde zum Berufsschuldirektor ernannt und in dieser Eigenschaft nach Freudenstadt versetzt.

Stuttgart. (Stuttgart an der Spitze?) Bis Montagabend wurden allein in Stuttgart neben 9 Waggonen Winterreifen 27 Waggonen Stier an die Ostfront abgefertigt.

Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen kam bei der Fahrt in der Mercedesstraße in Unterföhring aus unbekannter Ursache ins Schleudern und fuhr auf einen Baum auf.

Tagung. Kürzlich fand in Stuttgart eine Tagung der Süddeutschen Arbeitsgemeinschaft für Wohlfahrtspflege im Deutschen Gemeindetag statt...

Lauperishausen, Kr. Biberach. (Im 90. Lebensjahr nach Kadachrer) Der ehemalige Wirtschafswirt Sebastian Moll vollendete das 90. Lebensjahr.

Riedlingen, Kr. Saulgau. (Erhaltung eines Wahrzeichens.) Um ein Stück „Alt-Riedlingen“, die überdachte „Lange Stiege“ am Zwickelertor...

Friedrichshafen. (Lament.) Die 15 Jahre alte Tochter Gabriele des Apothekers Ehle in Friedrichshafen, die mit drei Freundinnen über Neujahr im Montafon (Vorarlberg) zum Skilaufen weilte...

Vorzheim. (Ein guter Fang.) Die Kriminalpolizei brachte drei Barziken hinter Schloß und Riegel, die anfangs Dezember in ein Vorzheimer Ladengeschäft eingebrochen waren...

Rückblick der Württ. Staatstheater. Stuttgart, 5. Jan. Die Generalintendantin der Württ. Staatstheater (Gulthaub) legt in einem Rückblick auf die Spielzeit 1940/41 einen Rechenschaftsbericht vor...

Nach den Gattungen der Werke entfielen 302 Vorstellungen auf Oper, Operette und Ballett 342 auf das Schauspiel. Im Rahmen der insgesamt herausgebrachten 14 Opern, 2 Operetten, 18 Schauspiele und eines Balletts...

Großbedarf an Akademikern. Es gab eine Zeit, als man sich mit Händen und Füßen gegen weiteren Zustrom der Jugend zu den Universitäten sträuben mußte. Der Numerus clausus begann zu regieren...

Gestorben. Breitenberg: Barbara Flaig, 77 J. Wildbad: Mina Rumbler, geb. Weiß. Baiersbrunn (Brunnenfeld): Jakob Glaser, Maurer, 58 J.



Das Wäschewaschen und das alte Huhn

Was hat das Wäschewaschen mit einem alten Huhn zu tun? — werden Sie fragen. Wir geben zu, auf den ersten Blick scheint es ungereimtes Zeug zu sein.

werden will, länger und noch länger gekocht werden; und wenn man Glück hat, wird es schließlich doch weich. Die Wäsche aber darf man nicht „länger kochen“...

Das wäre ein verhängnisvoller Irrtum! Seife sparen und Wäsche schonen — das sollen Sie auf andere Weise machen: durch richtiges, wohlüberlegtes Waschen!

wohl „selbstverständlichen“ Waschforderungen — es gibt da noch viele andere Waschregeln, gegen die oft gesündigt wird. Z. B.: achten Sie darauf, daß nicht zu viel Wäsche im Waschkessel ist...

Altensteig. Im Dorf wird die Viehsteuermulage bei der am nächsten Donnerstag stattfindenden Lebensmittelkartenausgabe eingezogen.

Beratungsstelle für werdende Mütter, Nagold. Sprechstunde jeweils am 1. Mittwoch jeden Monats, diesen Monat am Mittwoch, den 7. Januar 1942...

Ein Paar gute, junge Zugochsen etwa 29 Ztr. schwer, verkauft Johannes Fischer, Hallwangen bei Freudenstadt

Feldpostschachteln sowie Briefpapier und kleine Kalender für unsere Soldaten. Buchhandlung Lauk, Altensteig

Advertisement for Erdal shoes featuring an illustration of a man carrying a large shoe and the text 'Haben Sie? So, ich habe immer Erdal! Ich nehme die Nachfüllpackung und setze sie einfach in die leergewordene Erdal-Blechdose...'.

Advertisement for DKW cars: 'SA.-Sturm 6/414. Der ganze Sturm tritt morgen Mittwoch Punkt 20 Uhr zum Dienst am Marktplatz an. Die SA.-Männer von Spielberg, Egenhausen, Simmersfeldt, Etmannswesler, Ueberberg, Wari, Füllbronn und Bernerdt treten mit an. Der Sturmführer.' Below it: 'Joel Walz, Baugeschäft Altensteig'.

Advertisement for Lauk's printing services: 'Zur Anfertigung von Verlobungs-Karten und Hochzeits-Karten in geschmackvoller Ausführung empfiehlt sich die Buchdruckerei Lauk Altensteig'.